

KLAUSURTHEMEN HERBST 2023

Thema Nr. 1

Traditionelle Lieder in Schulbüchern, wie etwa „Ein Mann, der sich Kolumbus nennt“, beinhalten zum Teil auch alltagsrassistische Botschaften, vgl. die beiden folgenden Strophen:

*5. Das Volk am Land stand stumm und zag,
Da sagt Kolumbus: Guten Tag!
Ist hier vielleicht Amerika?
Da schrien alle Wilden: Ja!
Gloria, Viktoria, widewidewitt juchheirassa.
Gloria, Viktoria, widewidewitt bum bum.*

*6. Die Wilden waren sehr erschreckt
Und schrien all: Wir sind entdeckt!
Der Häuptling rief ihm: Lieber Mann,
bestimmt bist du Kolumbus dann!
Gloria, Viktoria...*

Text: Verfasser unbekannt,

Musik: Ich bin der Doktor Eisenbart

Erstveröffentlichung in: Jöde, Fritz (1936): Ein unverschämtes Liederbuch voll Stumpfsinn, Rührseligkeit, Ausgelassenheit und Spott für geborene Kindsköpfe und solche, die es mit der Zeit geworden sind. Wolfenbüttel/Berlin: Kallmeyer.

Diskriminierende Äußerungen, Einseitigkeiten und Auslassungen werden jedoch bereits ab dem Kindesalter wahrgenommen und können so etwa auf das Selbst- und Fremdkonzept prägenden Einfluss ausüben. Die Erziehungswissenschaftlerin Rosa Fava plädiert daher dafür, auch in Liedern Diversität abzubilden, um „das Verletzende an Anredeweisen oder Bildern zu erkennen, selbst wenn diese mit Spaß an den entsprechenden Liedern und positiven Kindheitserinnerungen verbunden“ sind.

[«Frage der Empathie»: Welche Kinderlieder sind rassistisch?, URL: <https://www.nmz.de/kiz/nachrichten/frage-der-empathie-welche-kinderlieder-sind-rassistisch> (14.03.2022)]

GS:

1. Nehmen Sie mit Blick auf den Musikunterricht der Grundschule zu obigem Sachverhalt Stellung! Beziehen Sie dabei die musikpädagogische Fachdiskussion mit ein!
2. Zeigen Sie anhand konkreter Maßnahmen auf, wie beim Umgang mit Musik in der Grundschule der Sensibilität für Diversität sinnvoll Rechnung getragen werden kann!

[MS und RS wie GS, aber mit entsprechend geänderter Schulartbezeichnung bei den Teilaufgaben 1 und 2]

Thema Nr. 2

„Die Unterrichtsgestaltung ist zentral für gelingenden Unterricht [...]: Klare Zielformulierung, methodische Flexibilität, geschickte Auswahl von Sozial- und Aktionsformen, abwechslungsreiche, vielfältige Gestaltung mit einer guten Balance der verschiedenen Lernbereiche.“ Weiterhin heißt es: „Die Lehrperson sollte lernen, den Unterricht aus den Augen der Schüler/innen zu sehen.“

[Eberhard, Daniel Mark/Sammer, Gerhard (2020): Unterrichtsstörungen im Musikunterricht. Perspektiven und Maßnahmen, in: mip-Journal 59/2020, S. 10.]

GS:

1. Setzen Sie sich mit der Frage auseinander, was unter „gelingendem Musikunterricht“ in der Grundschule verstanden werden kann und welche Rolle dabei die im Zitat genannten Kriterien spielen! Beziehen Sie in Ihre Überlegungen die musikpädagogische Fachdiskussion mit ein!
2. Konkretisieren Sie an einem Beispiel für den Musikunterricht in der Grundschule, wie der Anspruch „Unterricht aus den Augen der Schüler/innen zu sehen“ mit den in Aufgabe 1 diskutierten Kriterien „gelingenden Unterricht(s)“ in Einklang gebracht werden kann!

[MS und RS wie GS, aber mit entsprechend geänderter Schulartbezeichnung bei den Teilaufgaben 1 und 2]

Thema Nr. 3

Mit Blick auf das Musizieren im Klassenverband kontrastiert Christopher Wallbaum die „Probentechnik erfüllten Klassenmusizierens“ mit „solchen Proben, in denen es einseitig um das schnelle Erstellen eines Stücks für eine Aufführung oder, allgemein gesagt, um eine effiziente Ausnutzung der Probenzeit allein zugunsten des Produkts auf Kosten des Prozesses geht. Dann wird z. B. häufig und in kurzer Folge der musikalische Fluss unterbrochen, damit effizient an schwierigen oder für den späteren Ausdruck relevanten Stellen gearbeitet werden kann (z. B. an einzelnen Tönen, speziellen Phrasierungen, exakter Gleichzeitigkeit, Geläufigkeit etc.). Die Besonderheit gelingenden und erfüllten Klassenmusizierens besteht darin, dass der Probenprozess selbst stetig musikalische Vollzüge ermöglicht, sozusagen selbst schon Musik ist ...“

[Wallbaum, Christopher (2005): Klassenmusizieren als einzige musikalische Praxis im Zentrum von Musikunterricht?, in: H.-U. Schäfer-Lembeck (Hrsg.): Klassenmusizieren als Musikunterricht? Theoretische Dimensionen unterrichtlicher Praxen (S. 71–94). München, Allitera, hier S. 74.]

GS:

1. Diskutieren Sie die im Zitat zum Ausdruck gebrachte Position mit Blick auf den Musikunterricht der Grundschule! Beziehen Sie dabei Beiträge der musikpädagogischen Fachdiskussion ein!
2. Zeigen Sie an konkreten Beispielen für den Musikunterricht in der Grundschule, wie sich Klassenmusizieren im Sinne Wallbaums anbahnen und fördern lässt!

[MS und RS wie GS, aber mit entsprechend geänderter Schulartbezeichnung bei den Teilaufgaben 1 und 2]